Ergebnisprotokoll der 244. Stadtteilgruppe Tenever
(Entwurf bis zur Beschlussfassung durch die 245. Stadtteilgruppensitzung)

Ort: KiTa Kinderhafen, Pfälzer Weg 5
Datum: 24.04.2019 (17.00 – 19.30 Uhr)
Teilnehmer*innen: 29
Leitung: Katrin Höpker
Protokoll: Dilen Arslan

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Termine und Ankündigungen
2. Aktuelle Fragen und Anliegen der Bewohner*innen
3. Protokollgenehmigung der 243. Sitzung
4. Projektanträge aus WIN/ Soziale Stadt/ LOS für 2019
   + Kinderkulturprojekt „Die gefaltete Stadt“ (Quartier gGmbH)
   + Sommerfest Tenever2019 (Mütterzentrum Tenever e.V.)
   + Hood Training (Stiftung Aktion Hilfe für Kinder)
   + Stadtteil-Sommer-Werkstatt / Stadtteil-Oper 2019 (Deutsche Kammerphilharmonie)

1. Begrüßung, Termine und Ankündigungen

- Die Friedenslichterkette auf dem Marktplatz des Schweizer Viertels wird weiterhin freitags von 17:30 bis 18:30 Uhr abgehalten
- Syrisches Märchen. Puppenspiel Fatima und der Traumdieb. 29.04.2019
- Chorkonzert: ,,Classic meets Pop“ am 18.05.2019 in der Trinitatisgemeinde Tenever
- Spielzeug-Sammelaktion für Kinder aus Kokoben/Ghana startet ab sofort und endet am 19.07.2019
- Tag der Nachbarn 24.05.2019, Neuwieder Straße. 17 Grünanlage (Mütterzentrum Tenever)

Frau Höpker macht darauf Aufmerksam, dass es eine Öffentliche Sitzung ist und seit Anfang dieses Jahres alle Protokolle auf der Internetseite https://www.sozialestadt.bremen.de veröffentlicht werden.
Zudem wird den Teilnehmer*innen mitgeteilt, dass an der heutigen Stadtteilgruppe ein Student aus Hannover teilnimmt, der Fotos von der Sitzung macht. Die Fotos werden ausschließlich für ein Seminar an der Hochschule Hannover genutzt. Seine Arbeitsthemen sind der Geografische Wandel und die Veränderung des Ortsteils Tenever.

2. Aktuelle Fragen und Anliegen der Bewohner*innen

Fehlende Nahversorgung in Tenever
Frau Suchopar berichtet von einer Protestaktion, die die AG Nahversorgung vor dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV, Siemeshochhaus) veranstaltet hat. Dabei stellte sich im Ge-

spräch mit Herrn Senator Lohse heraus, dass ihm nicht bekannt war, dass es bis 2004 im Nordquartier, eine Nahversorgung im „Kesslerblock“ gab. Durch den Komplettabriss ist es bis heute nicht einfach möglich dort wieder etwas Ähnliches zu realisieren. Das Stadtplanungsamt muss für diese Fläche einen Bebauungsplan erstellen.
Das überarbeitete Zentren- und Nahversorgungskonzept wird erst nach der Bürgerschaftswahl veröffentlicht. Herr Lohse hat aber zugesichert, dass er sich drum kümmert. Es liege nicht an seinem Ressort, dass es so lange dauert, sondern das überarbeitete Zentren- und Nahversorgungskonzept müsse erstmal durch die Bürgerschaft beschlossen werden.
Herr Schlüter berichtet, dass er nach dem Besuch von Bürgermeister Dr. Carsten Sieling in der Stadtteilgruppe (24.10.18) um ein Gespräch in der Senatskanzlei mit Herr Dr. Baumheier gebeten hat. Hier waren u.a. Vertreter vom Bauresort und Wirtschaftsresort sowie der GEWOBA vertreten. In dem Gespräch wurde vereinbart, dass eine Machbarkeitsstudie für Tenever von SUBV beauftragt bzw. erstellt wird.
Herr Schlüter bestätigt, dass das Nahversorgungskonzept nicht vor den Wahlen veröffentlicht wird.
Herr Tasan findet es widersprüchlich, dass es in anderen Stadtteilen möglich ist, mehrere Supermärkte nebeneinander zu errichten, aber in Tenever nicht!
Herr Schlüter erklärt, dass das Nahversorgungskonzept, Ortsteilzentren wie das Schweizer Viertel schützt, also bestehende Infrastruktur absichert.
Frau Höpker erinnert bzw. lädt zum Bewohnerworkshop „Fehlende Nahversorgung in Tenever“ am 16.05.2019 um 16:00 Uhr im ALZ ein. Der Workshop soll dazu dienen, die Ideen der Bewohner*innen mit in die Planung einfließen zu lassen.
Am 19.08. um 17:00 Uhr trifft sich die AG Nahversorgung, um weiter Ideen für Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen zu planen und umzusetzen.
Die Idee, dass es eine „ohne Fahrschein nutzbaren Zone“ in Absprache mit der BSAG geben soll, ist leider noch nicht abschließend geklärt.
Frau Höpker teilt mit, dass es bei buten & binnen einen Beitrag über die fehlende Nahversorgung gab, welcher maßgeblich von Bewohner*innen initiiert wurde.

Müllentsorgung
Herr Pilz informiert, dass es am Bultensee nicht mehr genügend Abfallbehälter gebe. Angesichts des „50 Jahre Bultensee-Fest“ sind für die Sauberhaltung des Sees Abfallbehälter wesentlich. Frau Höpker wird dies an die Umwelt Betriebe Bremen (UBB) weiterleiten. Außerdem sind viele Bänke auf dem Weg zum Bultensee beschädigt oder wurden teilweise abgebaut.
Herr Schlüter teilt zudem mit, dass es wichtig ist, beispielsweise in der nächsten Stadtteilgruppensitzung oder im Beirat über die Absicherung des Bultensee zu sprechen. Es ist wichtig, dass diese Fläche als Naherholungsgebiet erhalten bleibt (beispielsweise über die Festschreibung in einem Bebauungsplan)

Herr Arslan (internationale Kleingärten) schildert, dass u.a. Schüler*innen der GSO immer wieder Müll in die internationalen Kleingärten werfen. Er fragt, ob hier nicht auch Mülltonnen aufgestellt werden können?

Frau Schwertfeger berichtet, dass Fremde ihren Müll in den Mülltonnen der Pirmasenser Str entsorgen. Dabei sollen die Mülltonnen so überfüllt sein, dass Bewohner*innen wiederum ihren Müll nicht mehr in den Tonnen entsorgen können. Die GEWOBA wird informiert und eventuell werden die Schlüssel der Container ausgewechselt. Frau Suchopar ergänzt nochmal, dass ausschließlich die Container draußen betroffen sind. Die Container in den Häusern drin, werden nur von den Bewohner*innen genutzt.
Frau Suchopar macht auf das Projekt PiccoBello aufmerksam und wünscht sich, dass diese nachbarschaftliche Aufräumaktion wieder aktiviert wird.

Missstände in der Neuwieder Straße 1 und 3
In der Neuwieder Straße 1 und 3 bestehen die bekannten Probleme nach wie vor. Viele Wohnungen weisen große Mängel auf und die Vermieter ändern nichts bzw. die Verwaltungsgesellschaften kümmern sich nicht.
Frau Höpker hat sich u.a. mit der Verbraucherzentrale in Verbindung gesetzt. Es ist möglich, durch die Verbraucherzentrale Gruppenangebote anzubieten, um Mieter*innen über bestimmte Themen zu informieren, wie z.B. Lüftungsverhalten, Schimmelvermeidung oder auch um die Nebenkostenabrechnungen „aufzuschlüsseln“. Das mögliche Problem der Sprachbarriere bei einigen Mieter*innen könnte durch Übersetzer gelöst werden oder die Informations-Veranstaltungen in den gängigsten Muttersprachen durchführen.
Die Beitragskostenübernahme für eine rechtliche Unterstützung durch beispielsweise Mieterschutzverein o.ä. ist nach Einzelfallprüfung des Jobcenters oder des Sozialamtes möglich. Dieses gilt auch für die Beratungsangebote der Arbeitnehmerkammer Bremen (kostenneutral), Mieter helfen Mieter e.V. Die Kostenübernahe muss im Vorfeld mit den Jobcenter oder Sozialamt geklärt werden.
Ein Mieter schildert gravierendste Mängel in der NW 3. Dazu gehören:

- nach einem Wasserrohrbruch in einer der höheren Etage war die abgehängte Decke im Eingangsbereich monatelang offen, Kabel und Leitungen waren frei zugänglich (die abgehängte Decke ist mittlerweile wieder verschlossen)
- laut seinem Mietvertrag steht ihm ein Kellerraum zur Verfügung (der in seiner Miethöhe mit berücksichtigt ist), kann diesen aber nicht nutzen, weil der Zugang nicht möglich ist. Dieses gilt auch für die Tiefgarage (diese ist nicht in der Miete berechnet)
- neue Fenster wurden eingebaut, trotzdem sind diese undicht und Räume können nicht richtig geheizt werden
- die neu eingebaute Lüftung im Badezimmer saugt die Luft nicht richtig ab, sondern verstopft wöchentlich.
- Hauseingangstür lässt sich regelmäßig nicht richtig abschließen bzw. schließt nicht.

Herr Tasan und Frau Siamis machen darauf Aufmerksam, dass es wichtig ist, dass Politik und die Presse mit eingebunden werden muss, um sich auch dem Problem anzunehmen bzw. diese öffentlich zu machen.

Die Mieter*innen müssen mobilisiert werden, um sich gemeinsam einzusetzen. Eine Möglichkeit ist es, die jeweiligen Vermieter/verantwortlichen Entscheidungsträger einzuladen, sodass die Mieter*innen ihre Situation direkt schildern können und für Abhilfe gesorgt wird.

Frau Suchopar informiert, dass beispielsweise in den Wohnungen der Gewoba Fenster mit Zwangsbelüftung eingebaut sind und es dies auch für die Wohnungen der Neuwieder Straße 1 & 3 wichtig wäre, um Schimmelbildung zu vermeiden.

3. Protokollgenehmigung der 243. Sitzung

Das Protokoll der 243. Sitzung wurde genehmigt.

PAUSE

4. **Projektanträge aus WIN/Soziale Stadt/LOS**

Kinderkulturprojekt „Die gefaltete Stadt“ (Quartier gGmbH)

In dem stadtweiten Kinderkulturprojekt geht es um Raumerfahrung und Wahrnehmung der Stadt, in der ich lebe, gestaltet in Papier. Ausgangsidee ist die Auseinandersetzung und Beschäftigung mit der Stadt, dem eigenen Stadtteil, dem Wohnumfeld. Bekanntes und Unbekanntes wird entdeckt, Neues erfunden, phantasievolle Objekte kreiert. Neben der künstlerischen Beschäftigung mit Papier werden auch Aspekte von Re- und Upcycling, Ressourcenschonung, Umweltschutz besprochen und warum eine nachhaltige Umgangsweise notwendig ist. Die entstandenen einzelnen Papierobjekte werden am Ende von einem künstlerischen Team (Kuratoren der Ausstellung) zu einer großen Rauminstallation, einer ‚Stadtlandschaft‘ zusammengefügt und ausgestellt.
Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens dem Projekt zu und befürwortet eine WiN-Zuschuss von 6.000€ (Gesamtkosten 8.800€)

Sommerfest Tenever 2019 (Mütterzentrum Tenever e.V)

Der Arbeitskreis Tenever organisiert mit den Bewohner*innen das Sommerfest 2019 in Osterholz-Tenever. Aus der Förderung des WiN-Programms wird das kulturelle Programm ermöglicht (regionale Musik-, Tanz-, Kulturgruppen) sowie die logistische Infrastruktur (Technik, Bühne, Öffentlichkeitsarbeit, Zelte, Toiletten und Sanitäter). Das Fest wird vor allem für Familien des Stadtteils durchgeführt, als Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und Austausch zwischen Bewohner*innen und Vertretern der ansässigen Einrichtungen. Ein umfangreiches Kultur- und Mitmachprogramm sowie Infostände der sozialen und kulturellen Einrichtungen Tenevers bezieht Aktive als auch Besucher in das Fest ein, die sich unter einem gemeinsamen Motto präsentieren.
Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens dem Projekt zu und befürwortet eine WiN-Zuschuss von 3.000€ (Gesamtkosten 4.500€)

HOOD TRAINING (Stiftung Aktion Hilfe für Kinder)

Hood Training ist ein Projekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit in benachteiligten Stadtteilen mit einem sozialpolitischen, pädagogischen und soziokulturellen Auftrag und einem Schwerpunkt im Bereich Gesundheitsprävention. Hood Training begleitet und fördert insbesondere bildungs-

und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche auf ihrem Weg in die erwachsene Selbstständigkeit und Mündigkeit und integriert sie in gesellschaftliche Prozesse. Die sportlich-pädagogischen Angebote des Hood Trainings stehen allen Kindern und Jugendlichen aus dem Quartier zur Verfügung, was dazu führt, dass die Angebote sehr stark angefragt werden. Um einen angemessenen Betreuungsschlüssel zu gewährleisten, und so vielen Kindern wie möglich einen Zugang zum Hood Training zu ermöglichen, bedarf es einer entsprechenden personellen Ausstattung.
Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens dem Projekt zu und befürwortet eine WiN-Zuschuss von 4.000€ (Gesamtkosten 11.700€)

Stadtteil-Sommer-Werkstatt / Stadtteil-Oper 2019 (Deutsche Kammerphilharmonie)
Am 02. und 03. Oktober 2019 wird zum 9. Mal die Stadtteil-Oper in Osterholz-Tenever aufgeführt. Das Projekt ist eine Kooperation zwischen der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, der GSO und des Stadtteils Osterholz-Tenever. Verschiedene Sozialpartner aus dem Stadtteil werden aktiv bei Entstehung und Aufführung des Events eingebunden, wie beispielsweise das Mütterzentrum Osterholz-Tenever e.V. Dieses Jahr wird die Stadtteil-Oper den Schwerpunkt Tunesien haben. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit einem Länderschwerpunkt fördert die Stadtteil-Oper die Integration und das Verständnis verschiedener Kulturen füreinander. Ziel der Werkstätten ist die Herstellung von Kostümen & Masken für die Aufführung.
Die Stadtteilgruppe stimmt im Konsens dem Projekt zu und befürwortet eine WiN-Zuschuss von 8.000€ (Gesamtkosten 19.420€)

Stadtteilgruppensitzungen 2019
16.01. | 06.02. | 06.03. | 24.04. | 19.06. (nicht 12.06.) | Sommerferien | **18.09.** | 23.10. | 04.12.

Alle Anträge müssen 3 Wochen vorher beim Quartiersmanagement digital vorliegen.

03.06.2019, Dilen Arslan